



**Das Gebirge machte böse Miene,
das Gebirge wollte seine Ruh,
und mit einer mittleren Lawine
deckte es die blöde Bande zu.
Erich Kästner**

Berg und Bibel - IX

Wir, 17 Wanderinnen und Wanderer, haben dieses Schicksal nicht erfahren, als wir vom 27.8.-3.9.2011 in Filzmoos und Umgebung unterwegs waren. Offensichtlich haben die lang-jährigen Teilnehmer dieser Unternehmung den Dänen Søren Kierkegaard beherzigt, der riet:

„Verliere nicht die Lust am Gehen. Ich gehe jeden Tag zu meinem Wohlbefinden und entferne mich so von jeder Krankheit. Ich habe meine besten Gedanken ergangen, und ich kenne keinen noch so schweren Kummer, den man nicht weggehen kann.“

Die Wandertage im Dachsteingebiet hatte wieder Jürgen Sando vom DAV Meiningen langfristig und bestens organisiert. Leider konnte er nicht teilnehmen. Wir haben ihn alle vermisst.

Unser Quartier war die Pension Hermann und Melitta Gappmaier in Filzmoos, Salzburger Land, die wir sehr empfehlen können (1057 m). Von da aus unternahmen wir unsere sechs Tageswanderungen, wobei wir mit Hilfe der Wanderbusse des Ortes in die Ortsteile und zum Beginn der Aufstiege gelangten.

Bei herrlichstem Wetter wanderten wir von der Oberhofalm über das Rinderfeld auf dem Dachsteinrundweg zur Hofpürglhütte (1705 m). Der nächste Tag sah uns auf dem Weg zur Bachlalm (1490 m), dem Sulzenhals-Sattel (1827 m) und zum Rötel- oder Rettenstein (2247 m). Am dritten Tag besuchten wir Ramsau mit der ersten protestantischen Kirche in der Steiermark. Hinter der Kirche beginnt der sogenannte Toleranzpfad zur Felsenkanzel/Predigtstuhl, wo sich mehr als 180 Jahre die Geheimprotestanten trotz Lebensgefahr trafen und im lutherischen Glauben stärkten. Anschließend besuchten wir Schladming, sahen die Stadt und die Kirche der ersten lutherischen Gemeinde von 1522. Der Ortspfarrer Kröner erzählte uns von der bewegten Geschichte dieser Gemeinde.

Der vierte Tag: durch den Ort zum Aufstieg zur Moosalm (1334 m), vorbei an der Liftstation (Papageno), dem Telekomturm zur Radstätter Hütte (1770 m). Nach dem Abstieg besuchten wir den Eisstadel im Kirchgasshof und haben den Abstecher nicht bereut.

Am fünften Tag machten sich am zeitigen Morgen fünf Teilnehmer auf, um den Dachstein (2995 m) mit der Seilbahn, über den Hallstätter Gletscher und den Klettersteig von Osten her zu bezwingen.

Die anderen wollten gern von der Oberhofalm über die Unterhofalm und die Hofpürglhütte auf den Steigl Pass (2012 m), um die andere Seite der Bischofsmütze zu sehen. Aufziehende Wolken ließen uns umkehren und über die Aualm die verkürzte Wanderung beenden.

Der letzte Tag überraschte uns durch die Begegnung mit den Murmeltieren an der Bachlalm (1490 m). Durch die Touristen gefüttert, haben diese Tiere alle Scheu vor den Menschen verloren und lassen sich gern mit Erdnüssen füttern, was sicherlich Naturfreunden nicht gefallen wird.

Selbstverständlich kamen Essen und Trinken zu ihrem Recht. Abends in geselliger Runde haben wir viel gesungen. Ein folkloristischer Höhepunkt war das Konzert der Trachtenblasmusikkapelle Filzmoos auf dem Marktplatz, die Darbietung dreier Männer mit ihren Peitschen und die beiden Marketenderinnen mit ihrem Marillenschnaps.

Die geistliche Leitung lag wieder in den bewährten Händen von Pfarrer Wolfram Hädicke, nun nach seinem Weggang aus Meiningen in der Bachstadt Köthen. Er brachte drei neue Wanderfreunde in die Gruppe. Fortlaufend in diesen Tagen lasen und bedachten wir Texte der Seligpreisungen (Matthäus 5, 3-12). Aufgeteilt auf die Mitwandernden kamen viele gute und interessante Gespräche zustande. Der Tag begann jeweils mit einer Morgenandacht, der Abend endete mit einem Abendgebet. So ist es kein Wunder, wenn alle Teilnehmer eine kräftige Stärkung an Leib, Seele und Geist empfangen haben und darüber froh und dankbar wurden.

Friedrich Böhler

